

Neue Tageszeitung

Die „Neue Tageszeitung“ erscheint jeden Freitag, Regelmäßige Beilagen „Der Bauer aus Hessen“, „Die Spinnsche“, Bezugspreis: Bei den Postämtern vierteljährlich M. 1,50 bei den Agenten monatlich 50 Pf. Singa tritt Postgebühr oder Trägerlohn. Anzeigen: Grundzelle 20 Pf., Isolate 15 Pf., Erfüllungsort Friedberg. Schriftleitung und Verlag Friedberg (Hessen), Hansastraße 12. Fernsprecher 48. Postkassa-Conto Nr. 4239, Amt Frankfurt a. M.

Uebersicht.

— Gestern mittag ereignete sich in Freudenstadt ein schweres Automobilunglück. Auf einem Abzuge kam das Automobil des Ingenieurs Arbogast aus Ströbberg ins Schleudern und überschlug sich zwei Mal. Die Frau des Leiters Arbogast war sofort tot; er selbst erlag nach einer Viertelstunde seinen schweren Verletzungen. Ein dritter Insasse kam mit leichten Verwundungen davon.

— Ein schwerer Unfall ereignete sich in Bittorf-Reims beim Legen von Glatteiminen. Fünf Soldaten wurden in den Gängen, man vermutet infolge von Ausströmen giftiger Gase, erstickt aufgefunden. Zwei von ihnen waren bereits tot, die anderen drei befinden sich in lebensgefährlichem Zustande.

— Ein Soldat des zweiten französischen Jägerbataillons wurde gestern bei einer Übung infolge eines Fehlschlages vom Wahnstirn befallen. Er zog seinen Säbel, schlug zwei Pferde nieder und griff sodann seine Kameraden an, von denen er mehrere verletzete. Es gelang nur mit Mühe, den Wahnsinnigen zu überwältigen.

— Wie erst jetzt bekannt wird, ist es im Hintergebiet am vergangenen Samstag zu blutigen Zusammenstößen zwischen Rationalisten und Unionisten gekommen. In Alt Hey in der Grafschaft Berry getreten Anhänger dieser beiden Gruppen in ein Handgemenge. Glücklicherweise waren jedoch die meisten von ihnen unbewaffnet, so daß die Verletzungen die eine große Anzahl der Streitenden erlitten haben, nicht sehr ernstlich waren.

— Nach dem Gottesdienste fand man gestern Abend in London in der Kirche eine Bombe. Glücklicherweise war die Bombe nicht explodiert. In anderen Fällen wäre eine unheilvolle Explosion erfolgt, während das Publikum sich noch in der Kirche befand. Eine Suizidatete wurde unter der Aufsicht von Verhafteten, die den Anschlag verurteilt zu haben.

— In dem Staatsbegräbnis des russischen Gesandten von Hartwig das in Belgrad stattfindet, ist gestern die Witwe des Verstorbenen eingetroffen. Hartwig wird neben dem ehemaligen Minister Milanowitsch beigesetzt. Ein besonderes Zeremoniell wurde für das Leichenbegängnis ausgearbeitet. Die Kosten werden von der serbischen Regierung bestritten. Die serbischen Minister haben den Sarg vom Wagen und tragen ihn in die Kirche hinein, die fremden Diplomaten aus der Kirche heraus.

— Nach einer Meldung der „Frankf. Sta.“ aus Konstantinopel bestellte der türkische Marineminister Dschamal Pascha während seines Aufenthaltes in Frankreich 30 Hydrokreuzer 14 Torpedoboote und vier Unterseeboote.

— Es verlautet, daß der Kriegsminister nach Kofertung der jetzt abgeschlossenen Anleihe einen außerordentlichen Rüstungskredit von 100 Mill. verlangen wird.

Am Ende?

Der Hanfabund scheint, wenn nicht alle Anzeichen trügen, langsam an Rückenmarkelkore, d. h. am Falles einzugehen. Ein klägliches Geschick, das er mit seinem 1901 gegründeten Vorgänger, dem Handelsvertragsverein teilt. Und doch führten beide den klingenden Namen: Portomonnie-Berein. Reichlich stoffen ihnen die Mittel zu. Alles was liberal dachte in Handel und Industrie schickte Herrn Nieher die braunen Karpen um die verbotene „Agrar-demagogie“ zu bekämpfen, wie sie seinerzeit die Herren Goldberger und Jacob erhielten, um 1903 handelsvertragsfreundliche Wahlen zu machen. Aber 1903 brachte den Freihandelsleuten einen Misserfolg. Nur äußerlich hielten die Goldbauellen, mit deren Hilfe der Handelsvertragsverein sein Dasein als kleine Auskunftsstelle kläglich fristet. Großzügiger dachte Herr Jacob Nieher die Sache an. Er verband es aus dem die Reformmetromall zu rühren, 1909 schon begann er, wo die Wahlen noch weit im Felde lagen. Und alles strömte ihm zu, alles war einig, Kräftige, Angestellte, Arbeiter, Schwerindustrie und Selbstfrüher, Landwirt, Tisch und der Mittelstandsbürgermeister Rohardt. Und alle waren einig, einig im Kampf gegen rechts, den Herr Nieher der Präsident, das verdienstvolle Mitglied des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens proklamiert hatte.

Deutschland hatte der Faten, als deren erste gerichten ward die Verrentlichung ganzer Waagenladungen von 1. Material über den vermerkslichen Verkauf des Bundes der Landwirte. Man dachte nicht vorgehlich. Die Kräftigen kamen. Aber nicht der Bund der Landwirte, sein der Hanfabund wurde der Fände geziehen. Bonhoff schlängelt zu hängen. Und das von seinen eigenen Angestellten, die weit über 30, sich sogar zu einem „Schwerverband ehemaliger Angestellter und Mitarbeiter des Hanfabundes“ zusammenschlossen um sich gegen dessen „Verderbungen, Verleumdungen und Unterstellungen“ zu wehren, gegen den Bonhoff, den der Nieherbund über sie verhängt hatte. Schon damals drohten dem Hanfabund nämlich die Arbeiter auszugehen, trotzdem die leitenden Geschäftsführer beschließen: Nie-

holder bezogen. Herr Direktor Knobloch 40.000 Mark und Herr Assessor Knefeld gar nur 18.500 Mark. Mit vollen Segeln ging dann noch die Hanfabundsfregatte in den Bahnlampf 1912. Geld spielte damals für Herrn Nieher und seine Getreuen keine Rolle, Börsen- und Bankkurse geizten nicht, und Holz konnte Herr Nieher räumen, des Hanfabundes rotes Gold habe mehr als 100 Abgeordneten nach Berlin verholten. Was machte es, daß unter der Süddeutschen Bedmann und Köstiger Führung die rheinische Schwerindustrie den Hanfabund verlassen hatte, daß andere ebenfalls den bedingungslosen Kampf gegen rechts und das Postieren mit den Sozialdemokraten nicht mitmachen wollten und abschwanden. Man hatte ihr Geld weg und erhielt täglich neuen Zuzug. So wenigstens der „te das Direktorium; Zahlen und Namen, mit denen es sonst so gepunkt, verwickelt es aber wohlweislich.

Zimmer lecher wurde das Schifflein Hanfabund. Die von seinen Gnaden gewählten Abgeordneten erfüllen nur wenig die auf sie gesetzten großen Erwartungen. Herr Nieher reiste wohl noch im Lande umher, doch seinen Neben fehlte der wagenmühtige Schwung. Und Herr Rabend, der einst im Sportpolsch sein wuchtiges „Wir lassen nicht auf uns herumtrampeln“ hinausgeschmetzerte, war ganz verstimmt. Unumderproben ließ der fest so berichtigungsfreundliche Bund die Meldungen, daß täglich die körperlich-tüchtigen Mitglieder ihre Beiträge herabminderten oder ganz ansträuben. Und nun verlassen die Ratten das sinkende Schiff, die Fregate treibt an den Strand und wird elend verstanden. Herr Nieher selbst teilt schon sein Interesse zwischen dem Hanfabund und dem Deutsch-Italienischen Wirtschaftsberein. Und die andern? Ihnen wird die Hanfabundsparte zum Sprungbrett. Wie einst Dr. S. Schacht aus dem frankenden Handelsvertragsverein in den Sessel eines Bankdirektors sprang, so bringt Herr Dr. Knefeld mitten unter die Aufsichtsräte. Er wird einem Berliner Hotel-Unternehmen und einer Terrain- und Bau-Aktien-Gesellschaft seine Kräfte weihen.

So ist denn das stolze Unternehmen, das mit Geld und Klame künstlich wie ein Riese aufgeschwemmt wurde, heillos erkrankt an der Auszehrung. Wenige nur werden ihm Tränen nachweinen, die aber gründlich. Die Handwerker nämlich, die nun nicht erleben, ihre Buchforderungen mit seiner Hilfe diskontieren zu können, damit die Banken die Spulen erhalten und des Riesen Angst- und Notfund: der Bauernbund! Wer wird ihn nun aus seinen Räten helfen, wenn der Vater handiert? Wann mag Herr Dr. Wöhne den Sprung, den Herr Knefeld bereits getan, den Herr Destermann abhaken? — Kurz und unerfreulich ist die Geschichte des Hanfabundes und wer sie schreiben wollte, fände bequeme Platz in einem Kotzbüchlein. In eins von denen die der Hanfabund anfertigen ließ durch Vermittlung der Warenhauserkäuferfirma Sedt u. Pfeiffer, die diese unter Ausschaltung des Handwerkes im Buchkauf arbeiten ließ.

Tagesübersicht. Deutsches Reich.

— Ein neuer Bergesehntwurf über die Abbertragung des Rechts zur Ausübung und Gewinnung der Steinkohle an ordere Personen befindet sich bei den zentralen Hofrats in Vorbereitung, um nach seiner Fertigstellung dem Landtage zur Selbstbestimmung vorgelegt zu werden. Es ist zu erwarten, daß sich die Bergbauverwaltung, die über bergrechtlichke und bergrechtliche Fragen gehört wird, mit der Fregate vorher befaßt wird. Der Entwurf enthält Bestimmungen, welche die Frage regeln sollen, unter welcher Voraussetzung und in welchem Verfahren ein Privater das Recht der Ausübung und Gewinnung von Steinkohle erwerben kann.

— Der Durchbruch als Kollisionsbild. Der Kollisionsfall trat in der Ordnung in den Vögeln eingetroffen und erstreckte einen Verkehrsfall, er habe gehofft, in Leipzig Richter zu finden, und seine ganze körperliche und geistige Kraft zusammenzubringen. Jetzt sei er damit zu Ende. Er sei erwehrt bei dem Gedanken, welche Folgen das Leipziger Urteil für seine elterlichen Freunde haben werde. Wenn er sich hart genug fühlte, werde er sich seinen Hütern nach stellen. Auf ihm die Hand.

Rußland.

— Trauende Chelera. Rußland ist von der Cholera bedroht. Eine solche Fälle der Erkrankung an der epiatischen Seuche werden aus Cherson und Kamenez-Podolsk gemeldet. Ein Teil der Kranken ist gestorben. Fast in allen Gouvernements wird Ausbruch der Ruhr gemeldet. In Petersburg werden täglich hunderte von Kranken in die Krankenhäuser gebracht. Seit der rasenden Hitze, die jetzt in Rußland herrscht, können die Epidemien sehr gefährlich werden. Ähnlich wird zwar erklärt, daß in den Dorsströmungen keine Symptome der Cholera zu erblicken seien, aber das Publikum erkrankt es nicht, es keine Erfahrungen seit dem Ausbruch der Cholera verlässlich werden ließ.

Italien.

— Die Einberufung der italienischen Rekruten. In Wien unterrichteten italienischen Kreise ist die heute keine offizielle Nachricht aus Rom über die Einberufung der Rekruten eingetroffen. Man glaubt aus diesem Grunde nicht, daß die Einberufung auf politische Erwägungen zurückzuführen sei. Vielmehr ist man der Ansicht, daß er sich um eine gewöhnliche Waffenübung handelt. Auf der Wiener griechischen Gesandtschaft wurde einem Redakteur des „Neuen Wiener Tagblatt“ erklärt: „Uns ist über die italienische Rekruten-Einberufung offiziell nichts bekannt. Bestimmt können wir nur erklären, daß die griechische Armee an den Kämpfen im Epirus überhaupt keine Rolle in keiner Weise beteiligt ist. Griechenland kann danach durch die Vorgänge in Italien nicht berührt werden, und demgemäß kann sich die italienische Mobilisierung auch nicht gegen unser Land richten. Wir können lediglich nur die Vermutung äußern, daß die neuerlichen militärischen Maßnahmen Italiens mit den Ereignissen in Albanien selbst zusammenhängen und durch diese hervorgerufen, sich auch nicht gegen diese richten.“

Serbien.

— Herr von Hartwig ermordet? Der „Petit Parisien“ enthält folgende Depesche aus Belgrad: Hier erhält sich mit Herzlichkeit das Gerücht, daß der russische Gesandte von Hartwig, der vor drei Tagen im Gebäude der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft plötzlich verstarb, vergiftet worden sein soll. Dieses Gerücht hat große Aufregung, besonders in den unteren Schichten der Bevölkerung hervorgerufen. Die serbische Zeitung „La Tribuna“ beschuldigt Oesterreich-Ungarn in aller Form, Herrn von Hartwig ermordet zu haben. Eine andere Zeitung behauptet, daß sehr wichtige Dokumente, die Hartwig bei sich geführt hätte, auf der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft verschwinden seien. — Bei den hieueren Serben kann man wohl auch das Wort anwenden, man sucht Niemand hinter'm Ofen, wenn man nicht schon selbst dahinter gesehen hat.

— Jüdische Marschmärsche in Belgrad. Aus Belgrad wird telegraphisch: Vergestern Abend brach in der österreichisch-ungarischen Kolonie eine förmliche Panik aus. Es verbreitete sich das Gerücht, daß die Serben wegen der Angriffe gegen die jüdische Bevölkerung in Bosnien und insbesondere in Sarajewo an den hier lebenden Oesterreichern und Ungarn Vergeltung nehmen wollen. Es wurde mit Bestimmtheit behauptet, daß für die Nacht ein allgemeiner Angriff beabsichtigt sei. Obwohl äußerlich in der Stimmung der Belgrader jüdischen Bevölkerung keinerlei Anzeichen vorhanden waren, die dieses Gerüchte als nur einigermaßen wahrscheinlich hätten erscheinen lassen, so wurden sie doch insbesondere von dem einföhreren Publikum geglaubt. Es bemächtigte sich derselben eine große Furcht und viele flüchtete ihre Familien nach Semlin, um sie dort die angeblich christliche Nacht verbringen zu lassen. Andere, die keine Zeit mehr zur Flucht hatten, eilten auf die österreichisch-ungarische Gesandtschaft und das österreichisch-ungarische Konsulat, wo sie mit Bereitwilligkeit aufgenommen wurden. — Die Nacht verlief jedoch ruhig. — In Regierungskreisen wird erklärt, daß die Furcht der österreichisch-ungarischen Kolonien vollkommen grundlos sei.

Albanien.

— Die Stellung des Fürsten von Albanien gestärkt. Der vortreffliche Nationalrat erwiderte, nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ aus Durazzo, durchaus den Eindruck, daß die Stellung des Fürsten jetzt gefestigter sei als zuvor. Aus Gesprächen, die der Korrespondent der „Frankf. Sta.“ mit verschiedenen Diplomaten hatte, hat dieser die Ueberzeugung gewonnen, daß nur eine sehr energische Aktion gegen Griechenland, deren Armee albanisches Gebiet verheert, größeres Unheil vermeiden kann. — In Durazzo ist die Lage unverändert. Ein offensichtlich unter dem Einfluß der schlechten Nachrichten aus Südalbanien von der Regierung an die albanischen einwandernde Parlamentarier wurde von diesen mit dem Bemerkten zurückgeschickt, sie hätte nicht mehr zu verhandeln. Ein Einzug auf Durazzo scheint nicht mehr beabsichtigt, jedoch ist Salona von den albanischen und den Epiroten, die mit den albanischen im besten Einvernehmen leben, bedroht. Major Weller und Wallenfelsen sind aus Coriza in Durazzo eingetroffen. Die mohamedanischen Häuser in Coriza und die Dörfer der Umgegend sind niedergebrannt.

— Albanische Kolonien für den Fürsten. Am Samstag fand unter dem Vorsitz des Fürsten eine große Versammlung von Kolonisten statt, an welcher Brent Bildoda, Jusuf Kemal und etwa 40 angesehenen Vertreter aus Nord-, Mittel- und Südalbanien teilnahmen. Bei dieser Gelegenheit kam es von verschiedenen Seiten zu Sympathieäußerungen für den Fürsten. Am bemerkenswertesten sprach sich in dieser Hinsicht Hasi Polistina aus, der erklärte, obwohl der Fürst nicht aus unserer Wahl hervorgegangen ist, jedoch aus dem Europa bestimmt wurde, hielten wir treu zu ihm. Sollte sich der Fürst gegen uns zeigen, sind wir bereit, so möge ein anderer das Mandat nicht übernehmen. Am Schluß der Beratung folgte eine abermalige Sympathieäußerung für den Fürsten. Das Ergebnis der Beratung wurde von allen Teilnehmern als übereinstimmend festgestellt, da in ihrem Verlaufe die vollständige Über einstimmung zwischen den mohamedanischen

und katholischen Katholiken zutage trat, ihren Fürsten zu stützen.

China

Wahnen der Revolution. Die Regierung ist von den Meldungen über den Ausbruch der dritten Revolution im Süden sehr beunruhigt. Die revolutionäre Streitmacht wächst täglich. Aus Shanghai begeben sich täglich ungeheure Mengen Freiwilliger nach dem Süden. Zuunfänglich erliefte die englischen Konsuls, die revolutionären Freiwilligen am Lande zu verhindern, aber diese Maßnahme dürfte keinen Erfolg haben. In Sunjatsen sich in China, Amerika und Japan bedeutende Geldmittel beschafft hat, besteht für die Sache der Revolutionäre keine schlechte Aussicht.

Schiffskatastrophe. Ueber die Explosion, die sich an Bord des chinesischen Kanonenbootes in Shanghai ereignet hat, wird von der Times weiteres gemeldet: Die Explosion ereignete sich oberhalb der Pulvermagazin und unterhalb der Schiffsraume. Der Schiffskapitän und 35 Mann der Besatzung wurden tödlich getötet. Mehrere Offiziere und Matrosen wurden schwer verletzt. Ein großer Teil des Verbores wurde aufgerissen. Das Krachen der Explosion war kilometerweit hörbar. Ueber die nähere Ursache der Katastrophe hat sich bisher nichts Bestimmtes feststellen lassen.

Mexiko

Huertaa Abdankung. Der frühere Unterstaatssekretär im mexikanischen Ministerium des Innern, Huerta Ruiz, ist aus der Hauptstadt kommend in Veracruz eingetroffen. Er behauptet ebenfalls, daß Huerta abdanken werde. Der Minister des Innern, Carranza, der dann provisorischer Präsident werden würde, sei den Revolutionären willkommen. Dies wird jedoch von Carranza in einem nach New York gesandten Telegramm bestritten. — Die New Yorker Morgenblätter bezweifeln den angeblich bevorstehenden Rücktritt Huertas.

Rheinfahrt der Vereinigten Landwirte.

Die Zahl der Anmeldungen für die Rheinfahrt am 18. d. Mts. hat nunmehr

425

erreicht.

Zu unserem Bedauern muß die Liste nunmehr geschlossen werden, da die Anmeldungen zu dem Sonderzug und dem Dampfboot bereits abgegangen sind.

Aus der Heimat.

Friedberg, 14. Juli. (Sommerhochfest auf der Seewiese.) Wie aus dem Anzeigenteil bekannt ist, veranstaltet der rührige Gastwirt Gustav Kempf am Mittwochabend ein Sommerhochfest auf der Seewiese, das mit einem großen Brillantfeuerwerk verbunden ist. Der Gedanke wird gewiß von der hiesigen Bevölkerung mit Freuden begrüßt werden, die sonst zu dergleichen Veranstaltungen nach Bad Nauheim fahren mußten. Hoffentlich ist das Wetter gnädig und der Besuch ein derartiger, daß der Veranstalter mit dem Ergebnis zufrieden sein kann. Der Beginn des Festes ist auf 6 Uhr festgesetzt.

Friedberg, 14. Juli. Die Maul- und Klauenseuche herrscht fort in Groß-Weibern und Nennfingen, Kr. Dieburg, in Müttenthal und Hainstadt Kr. Erbach, in Pfollersbach und Siedelsbrunn Kr. Heppenheim, in Seligenstadt, Kr. Offenbach, in Rodheim Kr. Friedberg, in Wesenheime Kr. Alzenau, in Ober-Engelsheim, Schwanheim, Groß-Winterheim, Dromersheim, Wäheim und Habenheim, Kreis Hungen. Die Seuche wurde festgesetzt in Stedden Kreis Hungen, und in Jochenheim Kreis Alzenau.

Friedberg, 14. Juli. Sr. Kgl. Hoheit haben allergnädigst geruht, am 11. Juli den Gerichtsdirektor Ferdinand Willenbacher in Friedberg zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Bad Nauheim, ferner den Amtsrichter bei dem Amtsgericht Wächter Amtsgerichtswort Adolf Blagoe zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Offenbach, den Gerichtsdirektor Dr. Otto Lemke in Darmstadt zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Weichheim, den Gerichtsdirektor Hans Becker in Hagen zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Dieburg, den Gerichtsdirektor Karl Theodor Sager in Offenbach zum Staatsanwalt am Landgericht der Provinz Starkenburg, den Gerichtsdirektor Ferdinand Aug in Weibingen zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Worms, den Gerichtsdirektor Hermann Braun in Wöllstein zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Veitshausen zu ernennen.

Friedberg-Hauerbach, 14. Juli. Herr Leon Schmidt und Ehefrau geb. Hees, früher hier wohnhaft, Güterbesitzer in Hildesheim feiern heute das silberne Hochzeitfest. Wir gratulieren und hoffen, daß es dem Jubelpaare in der neuen Heimat ebenso gut gefällt wie in der alten. Glück aus zur Goldenen!

Friedberg-Hauerbach, 14. Juli. Unsere gefrige Notiz betr. das Turnier in Weibingen berichtigt wie dahin, daß außer den dort aufgeführten Turnern, Friedrich Slinger in der Unterstufe den 28. Preis mit 100% Punkten errang.

Nieder-Rosbach, 14. Juli. Ein heftiges Gewitter erliefte hier gestern über unseren Ort. Donnererschlag folgte auf Donnereschlag. Bei dem Wagner Karl Eckhard fuhr der Flegel an der Scheuerwand herunter und stürzte ein im Stall befindliches Kind und eine Flegel. Zwei nebendran stehende Kühe blieben unbeschädigt.

Kriegervereinigung zu Oberrosbach. In unserm gestrigen Bericht ist über einen wesentlichen Teil des Festes nicht berichtet worden, nämlich über die Bestrede. Sie wurde von Kamerad Th. Reuther gehalten und erweckte durch ihren warmen nationalen Gehalt allgemeine Begeisterung. Unser Bericht wurde von Herrn Reuther verfaßt, der — wie wir meinen — aus übergroßer Begeisterung, eine Bestrede nicht erwählt hat. Aber Ehre dem Ehre gebührt!

Seligenhausen, d. S., 14. Juli. Hier fand am Samstag unter sehr reiner Beteiligung die Belagerungsmahl statt. Die

Riste der bürgerlichen Partei trug den Sieg davon. Es entfielen auf den Kandidaten Lorenz Kih V., Landwirt 137 St., während der Gegenkandidat, der Reichsminister Johs. Wolf V., nur 65 Stimmen auf sich vereinigten konnte.

Bad Nauheim, 14. Juli. Morgen Mittwoch nachm. von 3 1/2—4 1/2 Uhr abends von 8—10 Uhr ist auf der Terrasse Konzert der Kapelle. Das Abendkonzert steht unter Leitung des königlichen Professors Hans Winterstein. Nachm. 5 Uhr unter dem Protektorat H. R. Sobelt der Großherzogin: „Ein Nachmittag in der Duncan-Schule“ vom Besten des Alice-Frauenvereins. Abends 8 Uhr im Kurhauskale Theater: „Agnation, Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw.“

Sedel, 14. Juli. Heute feiern die Eheleute Maurermeister Philipp Kamotte und Frau Elisabeth geb. Schmidt das 40. Jahrestag der Silbernen Hochzeit. Möge es dem Jubelpaare vergönnt sein, dereinst auch die Goldene in derselben Rüstigkeit und Frische feiern zu können.

Frankfurt a. M., 14. Juli. Einen eigenartigen Ort zu seinem Selbstmord wählte der 57jährige Kaufherr Geis. Als seine Braut am Sonntag Abend in ihre Wohnung heimkehrte, fand sie den Bräutigam am Bettkopfe gehängt vor. Was den jungen Mann in den Tod trieb, konnte noch nicht ermittelt werden.

Frankfurt a. M., 14. Juli. Ueber Frankfurt ging gestern Nachmittag ein etwas einjüngliches Unwetter mit wolkenbruchartigen Regen nieder. In den niedrig gelegenen Stadtteilen drang das Wasser in vielen Kellern ein, wo es teilweise erheblichen Schaden anrichtete. Sämtliche Löschiene der Feuerwehre mußten zum Auspumpen der Keller herbeigerufen werden. In einem Hause der großen Friedbergerstraße setzte das Wasser den Motor eines elektrischen Aufzuges außer Tätigkeit. Die im Fahrstuhl befindlichen Personen wurden durch die Feuerwehre befreit. Der Aufzug schlug wiederholt ein, zündete jedoch an keiner Stelle.

Frankfurt a. M., 14. Juli. Im Stadtteil Oberrod wurden gestern Nachmittag zwei Kinder des Kriminalwachmeisters Konrad Scheib vom Blig getroffen und sofort getötet. Die Kinder, ein 14jähriges Mädchen und ein 12-jähriger Knabe, waren mit ihrem Vater bei Gartenarbeiten beschäftigt, als sie von dem Gewitter überrollt wurden. Alle drei blühten in ein Gartenhaus. Wöllig schlug der Blig in einen vor dem Hause stehenden Baum und von hier in das Haus. Die Kinder wurden auf der Stelle getötet. Der Vater erlitt erhebliche Verletzungen und wurde schwer verletzt. Doch gelang es der Rettungswache nach längeren Bemühungen, ihn ins Leben zurückzurufen. Die Leichen wurden dem Sektionskäufer Friedhof zugeführt.

Frankfurt a. M., 14. Juli. Am Mittwoch, den 15. Juli abends 8 Uhr findet im Albert Schumann-Theater als letzte Vorstellung der Theaterkassen die bestbekannte Schauspielgesellschaft „Klotze Weiber“ von Leon Trepton statt. Diese Gasse, zu welcher Franz Roth eine reizende feine Musik geschrieben hat, umschließt eine Reihe heiterer vorzüglicher Szenen und dürfte mit dieser Rolle der Theaterkassen des Schumann-Theaters ein würdiger Abschluß gefunden sein. Am 1. August beginnt die achte Varietékassen mit einem für Frankfurt vollständig neuen internationalen Sensationsprogramm.

Hessen-Kassau.

Wungen, 14. Juli. Die Eheleute Gg. Jäger dahier begingen in voller Rüstigkeit die goldene Hochzeit. Aus diesem Anlaß wurden dem Jubiläumspaar durch Herrn Stefan Kohler-Wungen die von Sr. Majestät gestiftete Ehe-Jubiläumsmédaille überreicht. Herr Jäger steht im 79. Lebensjahr, seine Ehefrau ist vier Jahre jünger. Jäger ist einer der wenigen noch lebenden Altanwäher, die bei der Kassauischen Artillerie in Wiesbaden ihre Militärpflicht Genüge geleistet

Aus aller Welt.

Eine vielseitige Drifffahrt. In der Nähe von Bergedorf bei Hamburg liegt der vielbesuchte Ausflugsort „Jägerhaus Jägerbrunn“. Der Ort wurde vor etwa 25 Jahren erst gegründet, ist aber wohl die vielseitigste Gemeinde Deutschlands. Davon gibt die Anfahrtskarte, die täglich in hunderten von Exemplaren von dem Jägerhaus in die Welt geht, folgende originelle Zusammenstellung: „Jägerhaus Jägerbrunn, beliebter Ausflugsort, gegründet 1880, an dem Fußwege zwischen dem hamburgischen Städtchen Bergedorf und der holländischen Drifffahrt Keinbel gelegen, gehört zu der lauburgischen Dorfschaft Wentorf und zur Kirche Hohenborn; die Kinder gehen in Bergedorf zur Schule, werden in Steinbel konfirmiert und genießen in Keinbel den vorbereitenden Unterricht. Die Kgl. Regierung hat ihren Sitz in Schleswig, der Landrat wohnt in Rahlburg, der Amtsvorsteher in Schwanzel, der Gewerbesteuerinspektor in Friedrichsdorf, der Bezirksfeldwebel in Lübel. Die Steuern werden in Kröppelshagen bezahlt, der Steuereinnahmer wohnt in Lauenburg und der Gerichtsvollzieher in Trittau.“ Nach unserer Erkundigungen trifft zwar Verändertes nicht mehr zu, aber doch verlangen die Jägerbrunner Gäste immer wieder den Nachdruck der alten Beschriftung, um sie als Postkarten in alle Welt zu schicken. Der Jägerbrunner Privat-Polstrikalisten nimmt an einem Tage oft gegen 1000 Postkarten zur Beförderung auf.

Ein verhehltes Geschworenen-Urteil. Ein merkwürdiger Zwischenfall trat sich gestern vor dem Schwurgericht in Kitz (Frankreich) zu. In dem Prozesse gegen einen gewissen Signet, der unter der Anklage stand, seine Frau in Warschau aus Eifersucht erschossen zu haben, sprachen die Geschworenen ihm mit 7 gegen 6 Stimmen schuldig, worauf er zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Nach Schluß der Verhandlung erklärte einer der Geschworenen, daß er sich geirrt habe und geglaubt habe, mit seiner Stimmabgabe für einen Freispruch gestimmt zu haben. Demnach ist der Angeklagte nur durch einen Irrtum verurteilt worden. Die Anwaltschaft ist dem Justizminister zur Beurlaubung un-

terbreitet worden, der wahrscheinlich eine nochmalige Verhandlung anordnen wird.

Mord und Selbstmord. Ein Spaziergänger hatte am Montag in einer Schänke an der Chaussee zwischen Friedrichshafen und Schönbühl einen jungen Mann und ein junges Mädchen an einem Baume sitzend gefunden. Als gestern der Mann an der gleichen Stelle vorbeiging, fand er zu seiner großen Ueberraschung, daß die beiden noch immer in fast derselben Stellung am Baume sich befanden. Als der Spaziergänger nähertrat, bemerkte er zu seinem großen Schrecken, daß der Mann bereits tot war, auch seine Begleiterin, die dicht neben ihm saß, schien todt. Infolge dessen eilte der Entdecker dieser Tragödie nach Friedrichshafen und benachrichtigte die Polizei, die sich mit einem Arzte an Ort und Stelle begab. Das Mädchen hatte eine Schußwunde an der Schläfe aufzuweisen und seit Montag mit der schweren Verletzung am Baume den Tag über gelegen. Der Zustand des Mädchens, das noch Lebenszeichen von sich gab, ist hoffnungslos. Der Mann wies ebenfalls Schußwunden auf, jedoch war dieser bereits tot. Er muß bereits am Montag der Schußverletzung erlegen sein.

Familientragödie in Hamburg. Eine Familientragödie hat sich letzte Nacht in Hamburg in der Angerstraße ereignet. Der 25 Jahre alte Arbeiter Otto Gebhardt hat seine um 1 Jahr jüngere Frau, mit der er seit dem 31. März verheiratet war, im Bette erschossen und dann die Waffe gegen sich selbst gerichtet. Das Bett fing Feuer und die zu Hilfe gerufene Feuerwehre fand die beiden Leiden bereits stark verbrannt vor. Das Motiv der Tat ist unbekannt da die Leute in glücklicher Ehe lebten.

Ein Steuerbeamter von Hundes zerfleischt. Ein sehr trauriges Ereignis hat sich in Mont de Marzac bei Paris abgespielt. Ein Steuerbeamter hatte sich auf das Schloß der Baronin de Noailles begeben, um Steuern einzufordern, als er beim Betreten des Parkes von zwei mächtigen Doggen angefallen wurde. Der Beamte versuchte, sich nach Kräften zu wehren, die Hunde stürzten sich jedoch von zwei Seiten auf ihn, warfen ihn zu Boden und zerfleischten ihm das linke Bein und die Arme in entsetzlicher Weise. Sie schützten sich eben an, ihrem Opfer die Kehle aufzusehen, als ein Diener, durch die Hilarität des Anblicks herbeigezogen, dazutrat und den Beamten von den Bestien befreite. In hoffnungslosem Zustande wurde der Steuerbeamter nach seiner Wohnung gebracht.

Yeneste und Drahtnachrichten.

Ein Massenmörder.

Bergano, 14. Juli. Ein 50jähriger Einwohner von Bergano, namens Simone Pianetta, befand sich gestern in dem Nachbardorfe San Giovanni Bianco am Grenzorte seiner Mutter. Plötzlich ergreift er ein Gewehr und tötete den die Mutter behandelnden Arzt Dr. Morali, sowie den gleichfalls anwesenden Priester Valent. Er erschloß sodann aus der Wohnung und eilte zum Bürgermeisterei. Dort tötete er den Sekretär des Bürgermeisters Lindici und dessen Tochter Valeria. Auf der Flucht ins Gebirge traf er noch einen anderen Magistratsangestellten, sowie den Bruder des getöteten Sekretärs. Auch sie wurden erschossen. Augenblicklich wird er im Gebirge von zahlreichen Carabinieri gesucht. Die Bevölkerung erklärt, daß es sich um einen Akt furchtbarer Blutrache handele. Die Aufregung aller Orten ist sehr groß. Die Mutter Pianetta liegt infolge der Aufregung hervorgerufen durch die tragischen Szenen, im Sterben.

Politische Unruhen in Portugal.

Lissabon, 14. Juli. Gestern ist es hier und in Oporto zu schweren politischen Unruhen gekommen, deren Grund besonders in der Feindschaft zwischen der demokratischen und fortschrittlichen Partei liegt. In Lissabon hatten gestern nachmittag die Fortschrittler, Sozialdemokraten und Anarchisten ein großes politisches Meeting abgehalten. Nach Schluß der Versammlungen gerieten die Teilnehmer in ein Handgemenge. Auch die Anhänger anderer Parteien mischten sich in den Streit, Revolver wurden gezogen und es entspann sich ein erbitterter Kampf, in dessen Verlauf mehrere Personen verletzt wurden. Verwundete Gen darmen gelang es mit großer Mühe, die Streitenden zu trennen. Aehnliche Vorgänge spielten sich in Oporto ab. Man befürchtet neue Unruhen, da binnen kurzen die Wahlkampagne ihren Anfang nehmen wird.

Geschäftliches.

Wie unsere verehrlichen Leser aus dem Infomatenteil der morgigen Nummer unserer Zeitung erfahren wollen, beginnt der Inventur-Aukverkauf des Schuhhauses Ghelid in welchem äußerst günstig eingekauft werden kann.

Frankfurter Weiterbericht.

Vorausfrage: Kollig, bis auf Gewitter trocken, warm, schwache Südwestliche Winde.

Heu- und Strohmart zu Frankfurt a. M. Heu kostete 2,50 bis 3,70 Mark. Angefahren waren 4 Wagen Heu. Zufahren aus Oberhessen, aus den Kreisen Dieburg und Hanau.

Gedenktage.

1850 J. A. W. Reander †. — 1861 Attentat auf Adolph Wilhelm. — 1866 Gefeldt bei Adhaffenburg. — 1887 A. Krupp †. — 1904 B. Krüger † zu Glarens (Schweiz).

Verantwortlich für den politischen Teil: Otto Siersehl, Friedberg; für den lokalen und unterhaltenden Teil: Bernhard Leng, Friedberg; für den Anzeigenteil: Karl Schmidt, Friedberg. Druck und Verlag der „Neuen Tageszeitung“, A.-G., Friedberg i. S.

Wir erwarten Sie

bestimmt zu unserem einmaligen

Großen Saison-Ausverkauf

im Jahr

zu verblüffend billigen Preisen.

Sämtliche Saisonwaren sind im Preise radikal herabgesetzt und werden zum Teil mit großem Verluste verkauft, weil wir unbedingt räumen wollen.

Sämtliche noch vorrätige	Jacketkleider	blau, schwarz und Stoffe engl. Art	19 ⁵⁰	12 ⁷⁵	9 ⁵⁰	5 ⁹⁵	im früheren Verkaufspreise bis 65 Mk.
Sämtliche noch vorrätige	weiße Kleider	Batist, Voile, Crepe	18 ⁵⁰	15 ⁵⁰	9 ⁷⁵	4 ⁷⁵	im früheren Verkaufspreis bis 35 Mk.
Sämtliche noch vorrätige	Staubpaletots	in hellen Farben sowie dunkelblau Popeline, Alpaca	17 ⁵⁰	12 ⁷⁵	9 ⁵⁰	5 ⁹⁵	

Sämtliche	Sportjacken	im früheren Preise bis 25.00 Mk. jetzt	7 ⁵⁰	Der Restbestand wasserdichter		Gummimäntel für Herren	10 ⁵⁰	19 ⁵⁰
Sämtliche schwarzen und farbigen im früheren Preise bis 18.00 Mk.	Kostümröcke	9 ⁵⁰	7 ²⁵	4 ⁴⁵	2 ⁹⁵	1 ⁴⁵	im früheren Preise bis 32.00 Mk.	
Sämtliche farbigen	Wachblusen	im früheren Preise bis 5.50 Mk. jetzt	2 ⁹⁵	1 ⁹⁵	7 ⁵	Sämtliche vorrätigen seidenen Blusen im früheren Preise bis 15.00 Mk. jetzt		
Sämtliche farbigen	Kinder-Wachkleidchen	im früheren Preise bis 10.00 Mk.	4 ⁷⁵	2 ⁹⁵	1 ⁹⁵	Ein großer Wollblusen im früheren Preise bis 10.50 Mk. jetzt		
						Sämtliche Kinderkleider 1 ²⁵ 1 ⁸⁵ 2 ⁷⁵ 3 ⁷⁵ 5 ⁵⁰ 8 ⁵⁰		

Damenhandschuhe Zwirn, Flor, Perlfilet, Seide Paar	Damen-Hüte garniert zum Ausfuchen jeder Hut jetzt	1 ⁹⁵	Kinder-Hüte garnierte Ausverkaufspreis	7 ⁵	Niesen-Posten elegante Damen-Strümpfe Herren-Socken zum Ausfuchen Sonst. Preis bis 1.75 jetzt			7 ⁸	4 ⁸
8 ⁵	25 ⁵	65 ⁵	95 ⁵	1 ⁵⁵	Sämtliche Damen-Hulfornen zu Verkaufspreisen Stück			50 ⁵	

Washstoffe	der gesamte Vorrat in Museline, Wolkmuffelne, Popelin, Jephyr, Satin, Crepe, Crepon, Voile, Frotté usw. Meter	18 ⁵	28 ⁵	45 ⁵	54 ⁵	75 ⁵	95 ⁵	1 ²⁵
im früheren Verkaufspreise bis 1.95 Mk.								

Schweizer Stickerei-Stoffe	60, 70 und 120 cm breit, Batist, Voile, Crepe neigeur, wundervolle Stickereien . . . Meter	65 ⁵	95 ⁵	1 ⁷⁵	2 ⁵⁸
-----------------------------------	--	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

Ein großer Herren-Anzüge	9 ²⁵	14 ⁵⁰	19 ⁵⁰	24 ⁵⁰	29 ⁵⁰
durchweg gute Qualitäten bestens verarbeitet					
sonst bis 16.00 Mk. sonst bis 24.00 Mk. sonst bis 38.00 Mk. sonst bis 40.00 Mk. sonst bis 48.00 Mk.					

Niesen-Posten Herren-Einjak-Senden	1 ⁹⁵	Mehrere Knaben-Waschanzüge			
beste Qualitäten ohne Rücksicht der früheren Verkaufspreise im Ausverkauf zum Ausfuchen		vorzügliche waschechte Qualitäten			
Großer Posten Knaben-Sommer-Sweater zum Ausfuchen	2 ⁵				
Großer Posten Knaben-Sweater-Anzüge	1.45	jetzt 1 ⁷⁵ 2 ⁵⁰ 3 ⁵⁰ 4 ⁷⁵			

Leibchen-Hosen, Herren-Washjoppen, Herren-Püsterjoppen, Maccosenden u. Hosen, Hautjaken, Nehjaken, ebenfalls zu Ausverkaufspreisen. Reste und Restabchnitte zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Wer unseren Ausverkauf besucht, spart viel Geld.

Kaufhaus Schleimer

Friedberg i. S., nur Kaiserstraße 66.

Sämtliche noch vorhandenen 95⁵ Artikel werden mit ausverkauft. Besichtigen Sie unbedingt meine 3 großen Schaufenster.

Grosser Saison-Ausverkauf

Beginn Mittwoch den 15. Juli

Selten günstige Einkaufs-Gelegenheit in fast allen Abteilungen unseres Geschäftshauses.

Zum Verkauf gelangen in fast allen Abteilungen im Preise herabgesetzte Waren, viele besonders preiswerte Artikel, sowie verschiedene Gelegenheitsposten.

Die Preise sind je nach Abteilung und Artikel um

10% **25%** **33¹/₃%** bis **75%** herabgesetzt.

Sämtliche Artikel sind mit den Räumungspreisen versehen und zum Teil auf Extra-Tischen ausgelegt.

<p style="text-align: center;">Ein Posten</p> <p>weiße Batist- u. Crepon-Blusen ganz hervorragend billiges Angebot jetzt M. 0.85 1.25 1.75 2.25 2.95</p>	<p style="text-align: center;">Ein Posten</p> <p>schwarze Satin-Blusen aussergewöhnliche Gelegenheit jetzt M. 1.75 2.50 2.95 3.75 4.50</p>	<p style="text-align: center;">Ein Posten</p> <p>Damen-Blusen, Leinen, Mousseline etc. — ohne Rücksicht auf Wert jetzt M. 0.85 1.35 1.50 1.95</p>
<p style="text-align: center;">Damen-Wäsche</p> <p>Damen-Hemden Vorder- und Achselabschluss zum Ausschneiden jetzt Stück 0.95 1.25 1.45 1.60 1.85</p> <p>Damen-Kniehosen und Jacken jetzt Stück 0.95 1.35 1.60 1.75</p> <p>Untertailen zum Ausschneiden jetzt Stück 48 78 95 1.25 1.45</p> <p>weiße Stickerei- u. Anstandsrocke jetzt Stück 95 1.25 1.60 2.25 2.95</p>	<p style="text-align: center;">Schürzen</p> <p>Hausschürzen seltene Gelegenheit jetzt Stück 48 78 95 1.25</p> <p>Blusenschürzen türk. und gestreift jetzt Stück 95 1.25 1.75 1.95</p> <p>Zierschürzen mit Träger jetzt Stück 78 95 1.25 1.50</p> <p>Kinderschürzen gestreift und türkisch zum Ausschneiden Länge 45—80 jetzt St. 95 Pfg.</p>	<p style="text-align: center;">Strumpfwaren</p> <p>Damenstrümpfe glatt und durchbrochen jetzt Paar 25 35 48 58 Pfg.</p> <p>Damen-Florstrümpfe Wert bis Mk. 2.50 jetzt Paar 78 Pfg.</p> <p>Kinderstrümpfe weit unter Preis Grösse 1—8 zum Ausschneiden jetzt jedes Paar 35 Pfg.</p> <p>Herren-Schweiß-Socken weit unter Preis jetzt Paar 35 und 48 Pl.</p>
<p>Russenkittel in diversen Stoffen Länge 45—55 jetzt Stück 95 und 78 Pl.</p>	<p>Kinderkleidchen z. Ausschneiden ohne Rücksicht des bisherigen Wertes Stück 0.48 0.95 1.50 2.— 2.50</p>	<p>Mädchenkleider nur mod. Fassons bis 95 cm lang zum Ausschneiden M. 6.— 3.— 3.— 1.95</p>
<p style="text-align: center;">Damen-Konfektion</p> <p>Engl. Paletots und Popeline Mäntel schöne moderne Sachen jetzt 4.95 6.50 8.75 11.50</p> <p>Kostüm-Röcke uni, Engl., Leinen und Frotte jetzt 1.45 2.25 3.75 4.95 6.50</p> <p>Damen-Stickereikleider Räumungspreis 6.50 9.75 12.50 14.50</p> <p>Halbfertige Stickereikleider jetzt 7.50 9.50 11.50 13.75</p> <p>Unterröcke jetzt 95 1.25 1.75 2.25</p> <p>Tüll- u. Wollstoffblusen ohne Rücksicht auf Wert jetzt 2.75 3.75 5.50 7.50 9.70</p>	<p style="text-align: center;">Tisch- und Bettwäsche</p> <p>Jaquard-Handtücher 48/100 gesäumt nur solange Vorrat ¹/₄ Dtz. 2.50</p> <p>Gerstenkorn-Handtücher 45/95 nur solange Vorrat ¹/₄ Dtz. 1.50</p> <p>Kissenbezüge mit Einsätzen und Bogen jetzt Stück 58 78 95 1.25 1.45</p> <p>Tischwäsche, Bettwäsche, Handtücher etc. zum Teil einzeln, zum Teil etwas angekauft bis 50% ermässigt</p>	<p>Herren-Einsatz-Hemden zum Ausschneiden durchweg 95 Pl.</p> <p>Macco-Hemden u. -Hosen zum Ausschneiden durchweg 95 Pl.</p> <p style="text-align: center;">Damen-Putz</p> <p>Räumungspreis für Hutfacons jetzt 95 75 Pl.</p> <p>Einfach garnierte Hüte jetzt 1.95 1.35 95 Pl.</p> <p>garnierte Damen-Hüte jetzt 5.50 3.75 2.50</p> <p>weiße Batist-Taschentücher mit Hoblsaum und Namen jetzt ¹/₄ Dzd. 95 Pl.</p>

Große Posten **Knaben-Waschblusen, Waschanzüge, Sportblusen, Sporthemden** etc. jetzt bedeutend unter Preis.

<p>Ein grosser Posten Kleider- und Blusenstoffe aussergewöhnlich billig Serie I II III IV zum Ausschneiden Meter 50 75 95 1.25</p>	<p>Ein grosser Posten Baumwoll-Mousseline Leinen u. Kattune mit und ohne Bordüren, Meter 20, 25, 32, 45, 58 Pl.</p> <p>Ein grosser Posten reinwollene Mousseline beste Qualität, Meter 65, 85, 95 Pl.</p>
--	---

Auf sämtliche übrigen **nicht** dem Saison-Ausverkauf ausgesetzten Saison-Artikel sowie **Damen-Wäsche, Schürzen** etc. gewähren wir während des Saison-Ausverkaufs

10% Extra-Rabatt 10%

Reste und Coupons
aller Manufakturwaren in vielen Längen zu fabelhaft billigen Preisen.

Nur soweit Vorrat!

Beachten Sie unsere diesbezüglich dekor. Schaufenster.

Nur soweit Vorrat!

Warenhaus Geschwister Mayer, Friedberg i. H.

am alten Bahnhof.

Die Ergebnisse des Wehrbeitrages.

Wie eine der preussischen Finanzverwaltung nahe-
liegende Nachrichtenstelle erzählt, hat die Veranlagung zum
Wehrbeitrag in Preußen einen Betrag von 603 Millionen
Mark ergeben. Allerdings dürfte es sich dabei noch nicht
um die endgültigen amtlichen Ziffern handeln; aber man
kann wohl annehmen, daß das Endergebnis höchstens in
gering unbedeutender Weise von der erwähnten Zahl ab-
weichen wird. Diese Ziffer läßt nun bereits annähernd
sichere Rückschlüsse auf das Gesamtergebnis des Wehrbei-
trages im Reiche zu, und bestätigt dabei unsere kürzlich
ausgetretene Annahme, daß es feinsfalls eine Milliarde
erheblich überschreiten dürfte, doch also von den 1200 Mill.
die man zeitweilig in Rechnung setzen zu können geglaubt
hat, gar nicht die Rede sein kann. Allerdings liegt bei der
bisherigen Verschiedenheit der Vermögensbesteuerung in
den einzelnen Bundesstaaten ein sicherer Maßstab für das
Verhältnis des nichtpreussischen zum preussischen Gesamt-
vermögen nicht vor; um so weniger als die verhältnismäßig
geringen Besteuerungen vom Wehrbeitrage noch einen neuen
Faktor der Unsicherheit darstellen. Als Annäherungswert
hat man bisher aber immer für die Vermögensverteilung
zwischen Preußen und den anderen Bundesstaaten die Ver-
kürzungsziffer zugrunde gelegt; das würde, da Preußen
rund drei Fünftel der Einwohner des Reiches umfaßt, rund
eine Milliarde ergeben. Die Berliner Politischen Nach-
richten meinen nun, namentlich im Hinblick auf die Sanse-
schätze, daß das Verhältnis der nichtpreussischen Bundesstaa-
ten sich voraussichtlich für diesen Fall günstiger stellen
werde. Die Möglichkeit läßt sich nicht leugnen, aber man
muß doch darauf aufmerksam machen, daß die bisher aus
einzelnen größeren Bundesstaaten bekannt gewordenen Zif-
fern diese Ansicht nicht unbedingt unterstützen. Wie er-
innerlich hat das Königreich Sachsen einen Wehrbeitrag von
jedenfalls noch nicht 80 Millionen Mark aufzuweisen, Würt-
temberg und Baden nur je 30 Millionen. Ob der Wehrbei-
trag für Bayern sehr weit über den sächsischen hinausgehen
wird, kann zweifelhaft sein; auf der anderen Seite könnten
eherdings die Erträge aus den Hansstädten das Bild noch
überwiegend günstig gestalten. Alles in allem wird man
also wohl damit rechnen können, daß wenigstens die Milli-
arde überschritten wird, wenn auch nicht sehr erheblich.

Aus der Heimat.

* Friedberg, 14. Juli. Die Nr. 28 des Gewerbe-
blattes für das Großherzogtum Hessen (Zeitschrift des
Landesgewerbevereins) hat folgenden Inhalt: Groß-
Zentralstelle für die Gewerbe, Bekanntmachung betr. Ab-
änderung der Verordnung über die Logegebühren und Reise-
kosten der Kreisbeamten usw. Bezirksverband Algen. Ge-
werbeverein Groß-Oraun. Damen Schneiderinnen-Hochkurs
Siegen. — Handwerkskammer zu Darmstadt. Protokoll über
die 19. Sitzung der Handwerkskammer (Schluß). — All-
gemeiner Teil. Verschiedenes. Anzeigen.

* Friedberg, 13. Juli. Die schweren Ausschreitungen,
die sich vor Monaten „wilde Wandersügel“ in den heim-
lichen Gebirgen und Waldungen zu schulden kommen liehen,
haben eine erfreuliche Gegenbewegung bewirkt. Einmal
hat der Jungdeutschlandbund seine Mitglieder verpflichtet,
den Wald in jeder Beziehung gewissermaßen als Heiligtum
zu betrachten, in ihm keine Feuer anzuzünden, die Lager-
stätten vor dem Verlassen gründlich zu säubern, den Wün-
schen der Forstbeamten genau nachzukommen, keine jungen
Kulturen zu betreten und stets einen Wandersügel bei
sich zu führen. Sodan werden nun auch die Angehörigen
aller übrigen dem Jungdeutschlandbunde nicht angehörenden
Jugend-, Wanders- und Wandervogelvereine durch die
Behörden ersucht, in gleicher Weise erzieherisch und vor-
bildlich für den Schutz des Waldes Sorge zu tragen wie es
jetzt der Jungdeutschlandbund seinen Mitgliedern zur
Pflicht macht.

* Weichenbach, 14. Juli. In Ergänzung unseres ge-
strigen Berichtes bringen wir nachstehend die Preisträger
der Unterstufe:

1. Preis Otto Rupp, Erbstadt 125 Punkten, 2. Preis
Graf Ping, Weichenbach 123½ Punkten, 2. Preis Adolf
Krauß, Ulthe 123½ Punkten, 3. Preis Otto Schuermann,
Reichelsheim 121 Punkten, 4. Preis Ernst Södler, Klein-
Karben 120 Punkten, 5. Preis Otto Behrum, Weichenbach
Frisch Auf 119 Punkten, 6. Preis Rich. Ludwig, Weichenbach
118 Punkten, 7. Preis Albert Diehl, Verstadt 117½ Punk-
ten, 8. Preis Albert Wehrheim, Rodheim v. d. S. Turn-
gemeinde 116 Punkten, 8. Preis Otto Arnold L. Weichenbach
116 Punkten, 9. Preis Graf. Koch, Nieder-Horstadt 114½
Punkten, 9. Preis Wilh. Schutt, Dorheim 114½ Punkten,
10. Preis Karl Geh, Weichenbach 114 Punkten, 11. Preis

Graf Thomas, Friedberg-Hauerbach 113½ Punkten, 12.
Preis Graf. Brumotte, Weichenbach Frisch Auf 113 Punkten,
13. Preis Hermann Keller, Eßel 112½ Punkten, 13. Dr.
Otto Mos, Bohl-Göns 112½ Punkten, 14. Preis Friedrich
Göh, Nieder-Horstadt 112 Punkten, 14. Preis Otto Graf,
Ulthe 112 Punkten, 15. Preis Theodor Pfleger, Verstadt
111½ Punkten, 16. Preis Joseph Loh, Friedberg-Hauerbach
111 Punkten, 16. Preis Graf. Voh, Weichenbach 111 Punk-
ten, 16. Preis Jean Kraft, Bruchbrücken 111 Punkten, 16.
Preis Arthur Göra, Nieder-Horstadt 111 Punkten, 17. Dr.
Graf. Hartmann, Klein-Karben 110½ Punkten, 17. Preis
Gg. Bender, Klein-Karben 110½ Punkten, 18. Preis Ad.
Hehr, Reichelsheim 109½ Punkten, 18. Preis Robert Ar-
nold, Bohl-Göns 109½ Punkten, 19. Preis Wilh. Rau,
Verstadt 109 Punkten, 19. Preis Friedr. Schmidt, Verstadt
109 Punkten, 19. Preis Richard Knoll, Wöllersheim 109
Punkten, 19. Preis Graf. Börner, Eichen 108½ Punkten,
19. Preis Aug. Brauer, Dauernheim 108½ Punkten, 20.
Preis Wilh. Storf, Verstadt 108 Punkten, 21. Rud. Storf,
Verstadt 107½ Punkten, 21. Preis Fr. Storf, Verstadt
107½ Punkten, 21. Preis Karl Langsdorf, Weichenbach
107½ Punkten, 22. Preis Ph. Hoff, Verstadt 106½ Punk-
ten, 22. Preis Alfred Jung, Weichenbach 106½ Punkten,
23. Preis Georg Schäfer, Mendel 106 Punkten, 24. Preis
Aug. Dörr, Eichen, 24. Preis Albert Hinkel, Verstadt, 24.
Preis Val. Ridel, Rodheim, 25. Preis Rudm. Sack, Ulthe,
26. Preis Gust. Geh, Weichenbach, 26. Preis Karl Nau-
mann, Weichenbach, 27. Preis Graf. Jindorf, Groß-Kar-
ben, 28. Preis Friedr. Säger, Friedberg-Hauerbach, 29.
Preis Adolf Gorr, Dauernheim, 30. Preis Friedr. Kaiser,
Verstadt, 30. Preis Albert Baum, Borsdorf, 30. Preis Chr.
Kleiber, Frisch Auf, Wöllersheim, 31. Preis Wilh. Geh
Zint, Nieder-Horstadt, Turngem., 31. Preis Robert Geh,
Weichenbach, 32. Preis Graf. Weichenstein, Erbstadt, 32. Aug.
Wagner, Nieder-Horstadt, 32. Karl Dullstein, Reichelsheim,
32. Preis Karl Sack, Ulthe, 33. Preis Hermann Doll, Langsd.
34. Preis Wilh. Müller, Weichenbach, 35. Preis Karl Nau-
mann, Rodheim v. d. S., 35. Preis Otto Hübner, Friedberg-
Hauerbach, 35. Preis Gust. Hossauer, Frisch Auf, Wöllers-
heim, 36. Preis Wilh. Bauer, Klein-Karben, 37. Preis Aug.
Emrich, Weichenbach, 37. Preis Graf. Dösch, Weichenbach,
37. Wilh. Börner, Erbstadt, 37. Preis Graf. Seib, Erbstadt,
38. Preis Ernst Uhl, Borsdorf, 38. Preis Friedr. Raab,
Verstadt, 39. Preis Karl Sprengel, Reichelsheim, 40. Dr.

S. Zeimann, Frankfurt a. M.

an der Markthalle 6, erste Etage

Mein diesjähriger

Saison-Ausverkauf

beginnt morgen Mittwoch, den 15. Juli.

Sämtliche Sommerwaren werden, um gänzlich damit zu räumen

bedeutend unter Preis verkauft; teilweise unter Einkauf.

Sämtl. Reste u. Coupons, Kattune, Musseline, Zephyr, Satin, Poppeline, Voile
Serie I Meter 16 Pfg., Serie II Meter 20 Pfg., Serie III Meter 28 Pfg., Serie IV Meter 48 Pfg., Serie V Meter 68 Pfg.

Während des Saison-Ausverkaufes
in allen Abteilungen grosse, preiswerte Gelegenheitsposten.

Emil Weber, Trais-Gorloff, 40. Preis Rich. Knoll, Verstadt, 40. Preis Karl Vogt, Reichelsheim, 40. Preis Ab. Richter, Reichelsheim, 40. Herrm. Diehl, Goch-Weisel, 41. G. Stumpf 2., Friedberg-Fauerbach, 41. Preis Rich. Edelmann, Geis-Ridda, 42. Preis Ab. Wolf, Verstadt, 42. Wilh. Will, Leib-gestern, 42. Preis Rudw. Kilmann, Wäfersheim, 43. Aug. Weis, Raichen, 43. Albert, Groß, Verstadt, 43. Robert Säbner, Langd, 43. Herrm. Ebel, Goch-Weisel, 44. Ludwig Selzer, Vordorf, 45. Rud. Widdersheim, Vordorf, 45. Ed. Jost, Eichen, 46. Friedr. Schmidt, Utphe, 46. Adolf Dieb, Langd, 47. Otto Matzoff, Kelchab, 47. Friedr. Rehl, Dau-erheim, 48. Herrm. Wörner, Erbstadt, 49. Wilh. Schreit, Nieder-Horfladt, 50. Adolf Berg, Trais-Gorloff, 50. Wilh. Viehmann, Weidenbach, 51. Aug. Kraft, Weidenbach, 52. Karl Geh, Reichelsheim, 52. Wilh. Kauf, Goch-Weisel, 53. Rudw. Rohlf, Geis-Ridda, 54. Otto Koch, Vordorf, 54. Otto Kraft, Trais-Gorloff, 54. Otto Schwarz, Trais-Gor-loff, 55. Rudw. Baum, Vordorf, 56. Aug. Dieb, Schwal-beim, 57. Gg. Schneider, Schwalheim, 58. Otto Lemna, Friedberg-Fauerbach, 58. Karl Ruckel, Rendei, 58. Karl Rohlf, Geis-Ridda, 59. Aug. Simon, Rodheim v. d. G., 60. Karl Geh, Weienheim, 61. Karl Maif, Verstadt, 61. H. Storf, Rendei, 62. Herrm. Wolff, Rodheim v. d. G., 62. Wilh. Kempf, Weienheim, 62. Karl Schaubach, Erbstadt, 62. Wilh. Gilbert, Weidenbach, 63. Wilh. Geh, Weiden-bach, 63. Georg Willasch, Friedberg-Fauerbach.

Ortschauen, 12. Juli. Lehrer Straß feiert am kom-menden Mittwoch sein goldenes Amtsjubiläum. Der Be-zirkslehrerverein hat sich vereinigt dem Jubilar zu Ehren eine größere Feier.

Nas Oberhessen, 12. Juli. Um die schweren Miststände zu be-seitigen, die durch die Ueberleitung der vom rheinisch-west-fälischen Industriebezirk kommenden Güterzüge über den Bahnhof Siegen in die Main-Weferbahn entstehen, plant man den Bau einer Abfertigungs- bzw. Verbindungsbahn zwischen den Stationen Dutenhofen und Buchbach durch das Riebach-tal. Die Wehlarer Handelskammer hat für die Durchführung des Projektes bereits in allen interessierten Kreisen durch die Herausgabe einer Denkschrift Stimmung gemacht und beson-ders auch in den Städten Siegen, Wehlar und Buchbach leb-hafte Zustimmung gefunden. Nach den vorliegenden Plänen soll die Bahn etwa 18 Km. lang werden und 7 Ortshäfen mit flühender Landwirtschaft und mehr als 11 000 Einwohnern dem Verkehr erschließen, dann aber für den Gütertransport über vom südbahnen Westfalen nach der Main-Weferbahn eine herorst-rogende Erleichterung bringen.

Frankfurt a. M., 13. Juli. Auf dem hiesigen Hauptbaha-hof wurde der 19jährige Bühnenrevue Waldemar Rebling aus Thüringen dabei abgefaßt, als er sich ohne Fahrkarte durch die Sperre drängen wollte. Bei seiner polizeilichen Verneh-mung erklärte der Mann unumwunden, daß er bereits seit Mo-naten Deutschland in D-Jügen durchfähre, ohne je im Besitz einer Fahrkarte gewesen zu sein; stets sei er ihm gelungen, un-beachtet von Bahnfahrern, Wagenführern und Auf-sichtsbahnen eine Karte aus die Bahnhöfe zu kommen, in die Jüge zu gelangen, in diesen zu fahren und am Ende der Reise die Bahnhöfe wieder frank und frei zu verlassen. Neu-ung erklärte ferner, daß ihn ein unüberwindlich Verlangen in die D-Jüge treibe. Als er hier festgehalten wurde, hatte er bereits die Karte von Köln über Kassel nach Frankfurt zurück-gelegt. Das Geld zu seinem Lebensunterhalt will er von seinen Angehörigen erhalten haben. Anscheinend handelt es sich bei Rebling um einen nicht ganz normalen Menschen. Kästlein-bleibt es aber, daß er Monate hindurch trotz der scharfen Auf-sicht stets ohne Fahrkarte reisen konnte.

Frankfurt a. M., 13. Juli. Das bekannte Abzahlungs-ge-schäft M. Fuchs, das in zahlreichen anderen Städten noch 16 Zweigstellen unterhält, hat den Antrag auf Eröffnung des Konkurses abgelehnt. Die Forderungen werden auf 5 Mil-lionen Mark geschätzt.

Hessen-Kassau.

Oberursel, 12. Juli. Wie außerordentlich stark der Automobilverkehr in unserer Stadt ist, erhellt aus einer Zählung, die kürzlich in der Frankfurter Straße vor-genommen wurde. Diese Straße passierten in der Zeit von früh 6 Uhr bis abends 7 Uhr nicht weniger als 448 Auto-mobile. Das macht in jeder zweiten Minute etwa ein Kraftwagen. Keuchlich wie hier dürften die Verhältnisse wohl auch in anderen Orten liegen.

Oberrieden, 12. Juli. Das 19jährige Dienstmäd-chen Elise Wagner aus Wehrfeld stürzte in der Scheune des Milchhändlers Braun von dem Gebälk ab. Es trug schwere Kopfverletzungen davon, die den Tod nach kurzer Zeit zur Folge hatten.

Unterliedersbach, 12. Juli. Nach dem Genuss von Nirschen trank hier ein dreijähriges Kind Wasser. Es starb bald darauf unter qualvollen Weiden.

Königsstein, 12. Juli. Für den Bau der elektrischen Bahn von Frankfurt bzw. Wehrkirchen nach Königsstein verlangt die Lokalbahn-Gesellschaft von den einzelnen Ge-meinden, durch deren Gemarkungen die Bahnlinie führen soll, den Erwerb des erforderlichen Grund und Bodens. Nach den vom zuständigen Katasterbeamten vorgenommenen Schätzungen stellen sich die Grundbesitzer für die ge-samte Strecke von Wehrkirchen nach Königsstein auf 266,000. Unter dem Vorbehalt des Randrats von Marx fanden bereits verschiedene Konferenzen statt, in denen der Beitraganteil jeder Gemeinde festgelegt wurde. Be-schlossene Orte lehnten die Erwerbung des Grundes ab, erklärten sich jedoch zur Zahlung eines Zuschusses bereit, wenn die Lokalbahn-Gesellschaft besonderen örtlichen Wün-schen entgegenkommt.

Wiesbaden, 13. Juli. Am 15. April 1914 erschien im „Juldoer Kreisblatt“ folgende Anzeige: „Junger Mann von angenehmem Keufers sucht Bekanntschaft mit einer hübschen, jungen Dame im Alter von 15-17 Jahren. Ent-



Die friedliche Eroberung einer neuen Provinz in Holland.

Dem Meere abgerungen. Das kleine Holland hat sich eine Aufgabe gestellt, die wohl die menschlich größte ist, welche jemals zur Ausfüh-rung gelangte. Man will nämlich dem Zuider-See, der vor Jahrhunderten durch eine gewaltige Sint der Nordsee

wenn möglich mit Bild, unter L. B. G. Postlagernd Fulda. Die Anzeige mit ihrem leichtfertig erscheinenden Inhalt erregte, damals in ganz Fulda lebhafteste Enttäusung, die sich in einem: Eingeländt in der „Juldoer Zeitung“ Luft machte. Durch dieses Eingeländt fühlte sich der Ver-leger des Kreisblattes Uth beleidigt und stellte Straf Antrag. In der Verhandlung vor dem Schöffengericht wurde von dem Buchhalter des Kreisblattes erklärt, daß ihm bei Aus-gabe der Anzeige gefolgt worden sei, daß es sich um den Scherz einer jungen Dame handele. Das Gericht verur-teilte den verantwortlichen Redakteur Schütte von der „Juldoer Zeitung“ zu 30 Mark Geldstrafe.

Wiesbaden, 12. Juli. Das Jülicher-Regiment von Gerdorf Nr. 80 verließ gestern vormittag den Truppen-übungsplatz Orb und marschierte nach Gelnhausen, wo das 1. Bataillon in der Nähe des Bahnhofs von Bahn-hofsrestaurant aus verköstigt wurde. Das 2. Bataillon feierte in der Turnhalle, das 3. im Gasthaus „Zur Sol-nung“. Am Nachmittag erfolgte die Abfahrt mittels Sonderzuges nach Wiesbaden und Bad Nauheim, wo die Bataillone am Abend anlangten. — Das 81. Inf.-Reg. wird am 14. Juli vormittags 9 Uhr in zwei starken Kom-panien von Frankfurt in Gelnhausen eintreffen und nach dem Truppenübungsplatz Orb marschieren.

Wiesbaden, 12. Juli. Zum Kaiserjubiläum werden in diesen Tagen die Bestellungen von den einschlägigen Bezirkskommandos an die einberufenden Reservisten vorausgehend werden. Ca. 200 Mann werden in jedem Be-zirk zu der 28tägigen Übung Mandier-Übung eingezogen.

Limburg a. d. R., 14. Juli. Die 50. ordentliche General-Versammlung des Mittelrheinischen Pferdezüchtereins fand am Sonntag in der „Alten Post“ in Limburg unter dem Vor-sitz des Regierungspräsidenten Dr. v. Meißner-Wiesbaden statt. Sie war von etwa 250 Mitgliedern aus allen Teilen des Re-gierungsbezirks besucht. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht ist hervorzuheben, daß sich die Mitglieder-zahl wie noch nie im abgelaufenen Berichtsjahre gehoben hat und zwar traten in 1913 58, in 1914 44 neue Mitglieder bei, so daß die Mitgliederzahl jetzt 1326 mit 2355 Anteilseignern in Höhe von 47 104 Mark ausmacht. — Der Verein werde vor allem darauf hinarbeiten, eine Ausdehnung der Weidweiden-gebeit herbeizuführen, wozu immerhin erhebliche Mittel er-forderlich seien. Der Vorsitzende wies weiter auf das Kaiserliche Stutbuch hin, das dem Züchter auch die Möglich-keit der Käufe nicht unbeträchtliche Vorteile bringe. An Weidweiden fanden 2000 Mark zur Verfügung, die auf 88 Pferde verteilt wurden. Der Vorsitzende betonte weiter, daß zum ersten Male die Reservenabstammung Wiesbaden auch einen Beitrag dem Verein zur Verfügung gestellt habe und sprach dafür dem an-wesenden Vertreter der Stadt Wiesbaden, Stadtrat Kimmel, den Dank aus. Hauptkassabehalter Rudolf Wiesbaden gab den Rechnungsbericht. Nach ihm betragen die Einnahmen im Berichtsjahre 22 876 Mark, die Ausgaben 18 134 Mark, das Vereinsvermögen 31 169 Mark. — Die aus dem Vorstand aus-geschiedenen Mitglieder Generalmajor z. D. v. Bardeleben in Frankfurt a. M., stellvertretender Vorsitzender und Kreisier-arzt Wenzel-Limburg, Schriftführer, wurden wiedergewählt. Ueber den Stand der Kalkulation im Bezirk berichtete so-dann Lehner. Dem gemeinsamen Zustiel im Bezirk, der Kalkulation, komme man allgemein immer näher. Es sei zu hoffen, daß mit der Zeit der Bezirk in dieser Zuht mit Weis-salen konkurrieren und Sachen schlagen werde, gegen die Rheinprovinz käme man natürlich nicht aufkommen. Zur Zeit sei bereits eine große Anzahl guter Fohlen und Stuten vor-handen. Diese zu erhalten, müsse das Bestreben jedes Pferde-züchters sein. Die Pferdezücht in Nassau fange an, sich plan-mäßig zu entwickeln und sei als sicher anzusehen, daß eine innerhalb der nächsten 10 Jahre stattfindende Ausstellung mit eigenen Produkten einen großen Erfolg erzielen werde. Müg-lich sei indessen, daß für Weidweidenarbeit ausreichend gelozt

erzeugt wurde, wieder dem Meere abgeronnen. Verschie-dene Projekte gelangten nicht zur Ausführung, inaus-setzt hat man jetzt einen Plan ausgearbeitet, der aller Voraus-sicht nach zum Ziel führen wird. Allerdings verlangte diese Arbeit wohl die Zeit eines Menschenalters.

werde. Generalmajor v. Bardeleben ließ sich Johann über die Weide im Tiergarten bei Weilburg aus. Der Weidweidlich vollzieht sich in diesem Jahre in geradezu vorzüglicher Weise und die aufgetriebenen W Fohlen hätten sich sehr günstig auf der gut gepflegten Weidweide entwickelt. Der Referent trat Johann für die Einrichtung der Winterweide im Tiergarten ein, die die Pferdezüg ungemein lebe. Mindestens 12 ein-jährige Tiere, Stutfohlen mühten natürlich aufzutreiben und mit 1. Oktober jeden Jahres mit dem Winterbetrieb begonne werden. Kreisierarzt Wenzel betonte daran antizipierend, daß wie der Vertreter des Landwirtschaftsministers Geh. Regie-rungsrat Thomson aus Berlin gestern bei einer Besichtigung der Weide in Weilburg ausgeführt habe, es ausgeschlossen sei, diese einjährige Winterweide aus staatlichen Mitteln zu unterstützen und daß in Zukunft die Weide mit nur gutem Ma-

Kursbericht
vom 13. Juli 1914 bei
Mittelrheinischen Creditbank
Aktienkapital v. Reichert M. 70 000 000
gegründet 1856.

Frankfurter Börse.		Berliner Börse.	
4% Reichsanleihe	99.37%	Disconto Komm. Ant.	151.25%
3 1/2%	86.50	Dresdener Bank Akt.	143.32
3%	76.30	Mittelr. Creditb. Akt.	115.30
3 1/2% Preuß. Consols	86.50	Delt. Creditanst. Akt.	185.50
3%	76.25	Böhm. Creditanst. Akt.	218.50
4% Hellen	97.30	Badener C. W. Akt.	101.50
3 1/2%	55.50	Deutsche Petroleum	123.37
3%	73.55	Eichweiler Bergw.	226.10
1 1/2% Griechen v. 1890	—	Gelsenkirch. Bergw.	178.12
1 1/2% Monopol-Gesell.	—	Harpener Bergbau	173.25
4 1/2% Silberrente	83.00	Wilm. Bergbau	229.37
4% Oester. Goldrente	85.05	Karlsruhe	—
3% Portugies. Serie I	63.50	Griesheim Elektr.	210.25
3%	III 88.30	Höchst. Farbwerke	458.25
4 1/2% Kassen v. 1905	98.70	Hölvverleihungs-Ind.	238.50
4%	1902 82.50	Kaiserwerke	188.50
4% Administ. Türken	75.50	Chem. Fabr. Albert	289.50
4% Türken von 1903	82.25	Wig. Electr. Ges. Akt.	210.50
Türkenloje	M. 160.80	Deutsche Beierle C. G.	163.20
4% Ungar. Goldrente	85.50	Schaff. Electr. Ges. Akt.	142.25
4%	Trounentein	Siemens u. Halske	210.44
3 1/2% Russ. Alt. Pr. Akt.	63.70	Stearu Romana	145.50
4 1/2% Chinesen	90.80	Zellstoff Waldbro	16.50
4 1/2% Japaner	92.20	Hamb. Mt. Katef.	125.50
3% Silber-Mexikaner	—	Kord. Klomb	168.25
4 1/2% Belg. Terr. Akt.	68.70	Oester. Staatsbahn	141.50
Berliner Handels Akt.	147.50	Lombarden	163.50
Darmstadt. Bank	114.50	Kattimore u. Dho Akt.	95.50
Deutsche Bank	232.37	Vinotissfont	210.6
Deutschn-Nachrichtl. Bank	119.50	Leipzig: behauptet.	—

Berliner Börse.		Deutschn-Nachrichtl. Bank.	
Türkenloje	M. —	Deutschn-Nachrichtl. B. Akt.	123.12
Vallimore u. Dho Akt.	—	Dish-Liberie C. G. Akt.	164.12
Canada Pacific Akt.	101.25	Gelsenkirch. Bergw. Akt.	178.12
Prince Henry C. W. Akt.	126.57	Harpener Bergbau Akt.	173.25
Shantung C. W. Akt.	126.57	Höhenloherwerk Akt.	103.25
Berliner Handels Akt.	147.50	Uranvater Akt.	—
Deutsche Bank Akt.	232.37	Deutsche Beierle C. Akt.	163.20
Dist. Kommandit Akt.	131.12	Wilm. Bergbau Akt.	229.37
Dresdener Bank Akt.	—	Komb. Hütte Akt.	150.12
Get. Int. Handels Akt.	176.12	Siemens u. Halske Akt.	210.57
Ruß. Bank f. a. Hand. M.	148.50	Vinotissfont	210.6
Wig. Electr. Gesell. Akt.	249.37	Leipzig: behauptet.	—

Konkurrenz-Börse.
 London Topica Doll. 101.50
 Southern Pacific 99.37
 Chicago Road 1.25
 Mex. Kan. u. Tex. R. 15.50
 Union Pacific 158.87
 U.S. Steel Common 62.87
 Anlagemat. Copp. Doll. 71.37
 Cartered Company Akt. 0.85
 Caltrans Property 1.75
 Goldfields 2.25
 Rand Mines 0.61
 De Beers Consolids. 16.44

Die
Depositenkassette Friedberg i. H.
 empfiehlt sich zur
Vermittlung aller bankmäßigen Geschäfte.
 An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsen.
 Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Sched. Conti
 Umwechslung von Coupons und Sorten.
 Annahme von offenen und verschlossenen Depots.
 Entzerrnahme einzelner Spar-Einlagen.

terial befristet werden dürfe. Er betonte weiter, daß jedes Pferd während der Winterweide 270 Mark koste. Hieraus sei ersichtlich, daß der Winterbetrieb bedeutende Kosten der Vereinstafel auferlege. Die Versammlung war im Prinzip mit der Einrichtung des Winterbetriebes einverstanden. Landwirt Roth-Buch berichtete über die Tätigkeit des Pferdearztes in der Kreis St. Goarshausen. Er hob hervor, daß der gerade Verkehr mit dem Winterweidebetrieb im abgelaufenen Jahre, der allerdings nur die Weihnachtszeit genützt hatte, sich gut bewährt habe. Kreisarzt Wenzel hob sodann noch hervor, daß durch die im abgelaufenen Jahre abgeschlossenen Wanderverträge das Interesse für die Pferdeärzte außerordentlich gewandt worden sei. Die Beibehaltung dieser Einrichtung wurde beschlossen und sollen Vorträge in nächster Zeit in Weiburg und Montabaur gehalten werden. Die Beratungen der Sitzungen für den Verband der Pferdeärzte und Gesellschaften im Regierungsbezirk Wiesbaden wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da der Minister zu denselben noch keine Stellung genommen hat. Mit einem Hoch auf den Vorkämpfer schloß die Tagung.

Stuttgarter.

Darmstadt, 13. Juli. Gestern begann die Tagung der 21. Jahresversammlung des Hauptverbandes Deutscher Leistungslosen im südlichen Sozial. Trotz des Umstandes, daß durch die neuen Kassbestimmungen und die Befreiung des preußischen Ministeriums, wie durch die Bestimmungen der Reichsversicherungsgesetzgebung die Zahl der Kass zurückgegangen ist, fanden sich bereits etwa 500 Delegierte zu der Vorversammlung ein. Der Vorsitzende des Hauptverbandes, Großherzog-Dresden, begrüßte die Delegierten und wurde die vorläufige Tagesordnung festgesetzt und der Geschäftsbericht des Hauptverbandes besprochen und genehmigt. Nachmittags fand eine Zusammenkunft im Obermalhaus und späterhin im Ausschließungsrestaurant statt. Die Begrüßung der Behörden, die sich jedoch nicht ammelten, erfolgte am heutigen Montag und begannen dann auch alsbald die Referate, unter denen dasjenige des bekannten Professors Herzheimer-Frankfurt über Siphilis und Salvarsanbehandlung hervorzuheben ist. Zu erwähnen ist auch eine eingehende Ausstellung von Schreibmaterialien, Schreib- und Rechenmaschinen, Krankenlistenformulare usw. — Der 6. Verbandstag der Detaillistenvereine im Großherzogtum Hessen wurde gestern früh im Kaiserpalast durch den Vorsitzenden W. Kalbfuß-Darmstadt eröffnet, der die anwesenden Ehrengäste, darunter Regierungsrat Viktor als Vertreter der Regierung, den Oberbürgermeister Dr. Glöckner, verschiedene Landtagsabgeordnete und Stadtvorordnete, Vertreter verschiedener Handelskammern, sowie des Zentralausschusses, des Hauptverbandes für Handel und Gewerbe Tripp-Kassel und Weber-Vorheim vom Badischen Verband begrüßte. Der Geschäftsbericht, nach welchem der Verband jetzt aus 11 Vereinen mit 1400 Mitgliedern besteht und eine sehr erprobte Tätigkeit entfaltet hat, wurde genehmigt; ebenso der Kassenebericht und hielt hierauf Dr. Oberle-Kassel einen sehr lehrreichen Vortrag über die Gegenwart und die Zukunft des Detaillistenverbandes, an dessen Schluß er einseitige Organisation des gesamten, gewerblichen Mittelstandes empfiehlt. Der Vorstand und der Vorstand Darmstadt werden einstimmig wiedergewählt und als Ort der nächsten Tagung Mainz bestimmt.

Darmstadt, 13. Juli. In den Eisenbahndirektoren in Kranichstein erfahren wir, daß die weitere Ermittlungen ergeben, daß jetzt etwa 15 Personen verdächtig sind, an den Unterschleifen beteiligt zu sein. Persönliche derselben haben schon ein Geständnis abgelegt und wurde vorgestern die Festnahme eines der Verdächtigen verfügt.

Darmstadt, 13. Juli. Die Bürgermeisterwahl in Großhaußen, welche verschiedentlich für ungültig erklärt worden war, ist nunmehr zu Gunsten des jetzigen Beigeordneten, jetzigen Bürgermeister Hoyer entschieden, da der unterlegene Kandidat Göttinger kurz vor dem Termin des Kreisauausschusses seinen wiederholten Einspruch zurückgezogen hat.

Darmstadt, 13. Juli. Während eines Sängerfestes in Büdingen wurden aus einer Schloßbude mehrere Preise und aus einem offenen Weingelt etwa 30 Flaschen Wein entwendet. Als Täter wurden am anderen Tage die bei einem Karussellbesitzer beschäftigten Emil Luninger und Ludwig Benz ermittelt und erhielt Luninger 5 Monate 2 Wochen und Benz 4 Monate 2 Wochen Gefängnis.

Darmstadt, 14. Juli. Die Diebstähle aus den Güterwagen an der Rangierbahnhöfen in Kranichstein geben fortgesetzt zur Untersuchung und Vernehmungen Veranlassung, infolgedessen zunächst der etwa 20 Jahre alte Rangierer Chr. Gault Wehlingen verhaftet wurde. Hierbei stellt sich auch als sehr nützlich heraus, daß den Zahnboomen in Kranichstein selbst jede Kontrolle über die Waren fehlt, da Begleitbescheine, Frachtbriefe usw. direkt befristet werden.

Jugendheim a. d. B., 14. Juli. Hier findet nächsten Samstag und Sonntag die 25jährige Jubelfeier des Turnvereins mit Einweihung der neuerbauten Turnhalle statt.

Nürnberg.

Mein, 11. Juli. Am Dienstag Abend wurde in der Nähe der militärischen Pulvermagazine am Ullersborn im Heidesheimer Wald auf der Staatsstraße Gosenheim-Heidesheim auf den Werkmeister Schmidt aus Gosenheim, als er mit seinem Rad verfuhr, ein Revolverattentat verübt. Als der Werkmeister, der in der Waldschneise von Krebs und Wegener in Heidesheim bedienstet ist, gewohnheitsgemäß am Abend nach Hause fuhr, wurden aus dem Walde heraus zwei scharfe Schüsse auf ihn abgegeben, die jedoch glücklicherweise ins Ziel verfehlten. Der Wundstich entpuppte sich durch die Untersuchung als ein Kadestich des 35jährigen Schlossers Franz Simon aus Heidesheim. Simon wurde am vergangenen Samstag von der Waldschneise, wo er in Arbeit gefunden auf Veranlassung des Werkmeisters Schmidt wegen fortgesetzter Unbotmäßigkeit und ungebührlichen Betragens entlassen. Er erging sich darauf gegen den Werkmeister in Drohungen, daß er ihn entweder erschießen oder erschlagen werde. Gegen Simon, der sich eine Fahrkarte nach Coblenz löste, ist ein Steckbrief erlassen worden. Die Behörde vermutet, daß er sich ins rhein-

nisch-westfälische Industriegebiet gewandt hat. Der Täter war früher bei der Eisenbahn bedienstet.

Mainz, 11. Juli. Hier treibt sich ein Mensch herum, der angeblich Verführungsagent ist und, während er die Leute zu verführen sucht, alles, was herumliegt, mitgehen heißt. Er kauft u. a. eine goldene Uhr. Da anzunehmen ist, daß er das gleiche Manöver auch in den Nachbarstädten macht oder schon gemacht hat, warnt die Mainzer Polizei vor ihm.

Heidesheim, 11. Juli. Einen bedenklichen Scherz leistete sich hier ein junger Mann. Er verstreute im Dorfe das Gerücht, daß eines der von der heiligen katholischen Pfarrei zur Wallfahrt nach Marienthal gemieteten Schiffe infolge von Dampfersturzwellen untergegangen sei. Sämtliche Insassen seien ertrunken. Da sich an der Wallfahrt über 300 Heidesheimer Einwohner, hauptsächlich Frauen und Kinder, beteiligten, verurteilte die Deute an den Rhein, um nach ihren Angehörigen zu sehen. Gegen den Urheber des falschen Gerüchtes ist ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Worms, 11. Juli. Den Tod im Rhein gefaßt und gefunden hat Dienstag nachmittag die 18 Jahre alte Tochter Marie des Weichenstellers Deibert aus Olfhofen.

Aus aller Welt.

Eine neue Submissionsliste. Für Los 1 der Stauanlage Mainaschaff, umfaßt 125 000 Kubikmeter Erdbewegung, 26 000 Quadratmeter Pflasterung, 7600 Kubikmeter Mauerwerk oder Beton und rund 7500 Quadratmeter Spundwände waren neun Offerten eingelaufen. Die niedrigste lautet auf 430 265, die höchste auf 685 896 Mark; das bedeutet eine Differenz von 255 331 Mark. Wie sind solche Differenzen möglich?

Die ausgebrochene Löwin. Wie aus Bourges gemeldet wird, ist dort aus einer Menagerie während der Vorstellung eine Löwin entwichen. Diese befand sich mit sechs anderen Raubtieren in einem Käfig im Zirkus, der von einer 5 Meter hohen Gittermauer umgeben war. Pflöcklich machte die Löwin einen Satz und sprang über das Gitter in die entlegene Zuschauerzone, deren sich eine große Panik bemächtigte. Die Löwin entfernte sich ruhig und verlor sich in den Straßen der Stadt, ohne des Tieres habhaft werden zu können. Die Erregung unter der Bevölkerung ist groß und man schwört in beständiger Eile.

Tölplicher Unfall auf der Jagd. Der 25jährige Reichspost-Assistent Friedrich ist einem schweren Unfall zum Opfer gefallen. Während er sich bei Hof in Bayern auf der Wildbahn befand, glitt er plötzlich aus, wobei sich sein Gewehr entlud. Die Kugel drang Friedrich in die Brust und führte seinen sofortigen Tod herbei.

Aufruf!

Bugböh, 27. Juni. (Aufruf.) Am 11. März 1921 findet das 300jährige Stiftungsfest des Infanterie-Regiments Nr. 115 in Darmstadt statt. Um nun das Fest richtig zu begehen, fordern wir alle ehemaligen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten von Bugböh und Umgegend, die den Fahnenstich im Regiment geleistet haben, auf, zwecks Gründung einer Vereinigung ehemaliger Leibgardisten sich am Sonntag, den 19. Juli 1914, nachmittags 3½ Uhr in Bugböh („Goldene Löwen“, Marktplatz) zur näheren Bepflanzung einzufinden. Die Vereinigung soll selbstredend auf patriotischer Grundlage aufgebaut werden und soll den Zweck haben, erstens die obige Feste mitzumachen und zweitens die Erinnerung an die im Kriege und Frieden verlebte Dienstzeit wach zu halten. Die Zugehörigkeit zum alten (Leibgarde-) Regiment oder soll dadurch bewiesen werden, daß die Offiziere, so auch die früheren Unteroffiziere und Soldaten, an dem im Jahre 1921 den 11. März stattfindenden 300jährigen Stiftungsfeste des Regiments — einen Jubeltag ohne Gleichen in der Armee — mit einer Abordnung und einem Ehrengeleite vertreten sind und nicht hinter ihren auswärtigen Kameraden zurückbleiben. Es ist, da mit geringen Beiträgen lediglich die genannten Ziele verfolgt werden, jede Konkurrenz mit den krieger. und Militärvereinen ausgeschlossen. Ein ehemaliger Leibgardist.

Büchertisch.

Die Longer'sche Sprach- und Gedichtsammlung „Lebensfreude“ hat sich im Sturm die Herzen aller ideal gesinnten Menschen erobert. Auch das neue, unter dem Titel „Aus der Jugendzeit“ erschienene 7. Bändchen (160 Seiten) L. Ottav, hübsch in Feinen geb. M 1.—, Verlag von P. J. Longer, Köln) wird nicht zurückbleiben, berührt es doch eine Seite, die in jedes Menschen Herz zum Erklängen gebracht werden kann.

Man schone in dieses Bändchen, und nicht nur eine Seite wird erklingen, nein, es wird sich ein voller Sang erheben von so wunderbarer Harmonienfolge, daß wir entzückt und gefesselt lauschen. Was kann es auch für ein schöneres Lied geben, als das, welches aus der Jugendzeit herüberläuft? Es setzt sich aus den reinsten Akkorden zusammen und alle Dissonanzen sind ihm fremd. Für den erwachsenen Menschen unserer Tage, die voller Mißlänge sind, in dem Gebrauch der Parteidilettanten und sozialen Gegensätze, der weiterbreiteten Unzufriedenheit mit den bestehenden Verhältnissen, da wirkt das Lied von der Jugendzeit wie ein Engelgang aus lächelnden Höhen. Alle Wesen der verdauenden Zeit werden bei der Lesart des Longer-Büchleins wieder durchlebt von den Tönen, da wir mit großen Änderungen die Wunder der Welt tranfen, durch die Liebe- und Vernunft hin durch bis zu den bewundernswürdigen Tönen, in denen wir für hohe Ideale, für alles Schöne, Gute, Wahre schwärmten und die ganze Welt in Lieb umfaßten.

Das ist ein Buch für das nervöse Jahrhundert, da wird es Ruhe finden, wenn auch nur um Stunden, aber auch dieses

Wenige ist schon als ein Gewinn zu betrachten, denn Augenblicke des reinen, ungetriebenen Glücks wiegen Jahre auf, in denen wir ehrsüchtigen Zielen nachjagen. Solche Augenblicke trifft man so selten, daß man sie festhalten soll, wenn man sie findet.

Spielplan des Groß. Kurtheaters Bad-Nauheim.
 Mittwoch, den 13. Juli: „Aggation“, Komödie in 5 Akten von Bernard Shaw.
 Freitag, den 17. Juli: „Der lockende Ehemann“, Operette in drei Akten von Edmund Eppeler.
 Samstag, den 18. Juli (Homburg v. d. S. Kurtheater): „Brüderlein sein“, Hierauf: „Die schöne Galathee“.

Marktbericht.

Frankfurter Getreidemarkt, Montag den 13. Juli 1914
 Weizen, hiesiger mit Winteranfang 00,00 — 0,10, auf dem Lande abehalt. Weizen 00,00 — 0,10, runde hiesiger Weizen 00,00 — 0,10, Manitoba Weizen 22,00 — 22,50, amerikanischer Weizen 00,00 — 0,10, Kanjas Weizen 21,50 — 22,00, russischer Weizen 22,00 — 22,50, Sarawak Weizen 21,75 — 22,25, Ufa Weizen 21,50 — 22,00, Kama Weizen 21,75 — 22,25, La Plata Weizen 22,00 — 22,75, rumänischer Weizen 22,00 — 22,50, Balka Walla Weizen 00,00 — 0,10, Roggen: hiesiger Weizen 00,00 — 0,10, auf d. Land abgeholet Weizen 00,00 — 0,10, russ. Weizen 18,00 — 18,25, amerikan. Weizen 00,00 — 0,10, rumänischer Weizen 00,00 — 0,10, Gerste: hiesige Weizen 00,00 — 0,10, Pfälzer Weizen 00,00 — 0,10, runde Weizen 00,00 — 0,10, Riebsgerste Weizen 00,00 — 0,10, ungarische Weizen 00,00 — 0,10, Futtergerste Weizen 00,00 — 0,10, Hafer: hiesiger Weizen 18,50 — 19,75, turkestanischer Weizen 18,75 — 19,75, hiesiger Weizen 19,00 — 19,50, La Plata Weizen 18,00 — 18,50, russischer Weizen 19,00 — 20,00, Ufa Weizen 16,75 — 16,00, Danauinas Weizen 15,25 — 15,50, La Plata Weizen 16,75 — 16,00, Odeja Weizen 00,00 — 0,10, russischer Weizen 00,00 — 0,10, Gienstein Weizen 17,00 — 17,25.
 Weizenmehl: hiesiges Weizen 0 Weizen 28,50 — 30,75, deutsches Weizen 00,00 — 0,10, Weizen 25,50 — 27,75, inländisches Weizen 00,00 — 0,10, Weizen 21,50 — 22,00, inländisches Weizen 00,00 — 0,10, Roggenmehl: hiesiges Weizen 0 Weizen 25,25 — 25,50, Weizen 24,25 — 24,50, Weizen 23,25 — 23,50, Futterartikler Weizenmehl 10,75 — 11,00, Weizenmehl Weizen 10,50 — 10,75, Roggenmehl Weizen 11,75 — 12,00, Weizen-Futtermehl Weizen 13,00 — 13,50, Bittererbsen getrocknet Weizen 12,50 — 12,75, Weizenkleine Weizen 10,25 — 10,50, Roggenkleine Weizen 13,50 — 13,75, Vollkornweizen Weizen 13,25 — 13,50, Futtergerste Weizen 14,50 — 14,60.

Wird Ausnahme von Hofer der eine sehr feste Tendenz zeigte, konnte am heutigen Fruchtmarkt kein rechter Stimmungsbild des Marktes gemacht werden.

Ämtliche Notierung der Frankfurter Viehmarktpreise vom 13. Juli.

Zum Verkauf landen: 1541 Rinder, darunter 526 Ochsen 101 Bullen, 914 Färsen und Kühe, 308 Kälber, 82 Schafe, 208 Schweine.

Preise für 1 Zentner	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
I. Rinder:		
A. Ochsen:		
a) 1. vollfleischig; ausgewässerte höchsten Schlachtwerts, 4-7 Jahre alt	46-52	83-88
2. Die noch nicht gezogen haben (ungejochte)	—	—
b) junge, fleischige, nicht ausgewässerte und ältere ausgewässerte	41-45	75-80
c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	35-40	64-74
B. Bullen:		
a) vollfleischig, ausgewässerte höchsten Schlachtwerts	42-45	70-75
b) vollfleischig, jüngere	38-41	65-70
c) mäßig genährte, junge und gut genährte ältere	—	—
C. Färsen und Kühe:		
a) vollfleischig, ausgewässerte höchsten Schlachtwerts	41-45	74-82
b) vollfleischig, ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 J.	39-44	72-80
c) 1. wenig gut entwässerte Färsen	35-40	67-77
2. ältere ausgewässerte Kühe	33-38	61-70
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	28-32	56-64
e) gering genährte Kühe und Färsen	18-24	41-55
f) gering genährtes Jungvieh (Zweijährer)	—	—
II. Kälber:		
a) Doppeltender, feinste Wast	54-58	90-98
b) feinste Wastkälber	50-54	85-92
c) mittlere Wast- und beste Saugkälber	46-50	78-85
d) geringere Wast- und gute Saugkälber	40-45	68-76
e) geringere Saugkälber	—	—
III. Schafe:		
a) Weidenmählschafe:	—	—
b) Wollmähler und Wollschaf	43	82
c) geringere Wollmähler und Schafe	38	90
d) mäßig genährte Wollmähler u. Schafe (Werkstoffe)	—	—
IV. Ferkel:		
a) Ferkel Schweine über 3 Jtr. Lebendgewicht	45-47,5	50-61
b) vollfleischige Schweine über 2½ Jtr. Lebendgewicht	45-47	57-60
c) vollfleischige Schweine über 2 Jtr. Lebendgewicht	45-47	56-59
d) vollfleischige Schweine bis zu 2 Jtr. Lebendgewicht	45-47	50-58
e) fleischige Schweine	—	—
f) Sauen	—	—

verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte **Steckencreme-Seife** (die beste Lilly-Schönheitsseife) von Bergmann & Co., Radebeul, a Stück 50 Pfg., Ferner macht der Cream „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

